



Digitale Kompetenzen in München

Eine Studie der IHK, der Landeshauptstadt München und LinkedIn, 2018



München und
Oberbayern



Landeshauptstadt
München
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**



Voraus für die Wirtschaft.

Vorworte



Josef Schmid
2. Bürgermeister
Leiter des Referats für Arbeit
und Wirtschaft

Die Region München ist ein bedeutender Hotspot für alle Fragen der Digitalisierung. Die digitalen Impulse des traditionell starken Informations- und Kommunikationssektors wurden von der Münchner Wirtschaft konsequent aufgenommen, verinnerlicht und in innovative Produkte und Geschäftsfelder umgesetzt: Alle wichtigen Wirtschaftsbereiche in München sind hinsichtlich der digitalen Anforderungen sehr gut aufgestellt. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe – allen voran in der Automotivebranche – sowie im Sektor der unternehmensnahen Dienstleistungen ist digitales Know-how überdurchschnittlich vertreten. Ergänzt durch die internationale Einbettung der Münchner Digitalwirtschaft in die europäischen Digitalzentren London, Paris und Zürich ist München für Beschäftigte mit digitalem Know-how außergewöhnlich attraktiv.

Josef Schmid



Peter Driessen
Hauptgeschäftsführer
IHK für München und Oberbayern

Die Digitalisierung bietet Unternehmen vielseitige Chancen, sich weiterzuentwickeln – sei es durch effizientere Prozesse, mehr Kommunikationsmöglichkeiten oder neue Produkte und Märkte. Dass die Münchner Unternehmen dies längst erkannt haben, belegt deren hohe Nachfrage nach digitalen Kompetenzen bei Arbeitnehmern. Dass insbesondere digitale Fachkompetenzen wie Machine Learning, Programmiersprachen und Data Mining verstärkt gesucht werden, zeugt vom hohen Digitalisierungsniveau vieler ansässiger Betriebe. Die vorliegende Studie lässt aber auch Nachholbedarfe erkennen, wie bei der sich abzeichnenden niedrigeren Anzahl von Frauen mit digitalen Fachkenntnissen oder die sich abzeichnende niedrigere Quote von digitalem Know-how in kleineren und mittleren Unternehmen. Dabei ist die digitale Kompetenz die Basis für die Zukunftssicherung unseres Wirtschaftsstandorts. Hier müssen wir gemeinsam ansetzen, um den Erfolg unserer Unternehmen weiterhin zu sichern.

Peter Driessen

Der Arbeitsmarkt ist weltweit im Umbruch – Digitalisierung, Plattformökonomie und daraus resultierende skills gaps verändern den Stellenmarkt. Die Debatte um die Zukunft der Arbeit ist von Spekulationen geprägt und führt zu großer Unsicherheit. Um diese Entwicklungen besser zu verstehen, sind Fakten und Analysen wichtig. LinkedIn kann wertvolle Einblicke in die Dynamiken und Trends auf dem Arbeitsmarkt beitragen – wir nennen diese digitale Landkarte des Arbeitsmarkts den Economic Graph. Durch die Zusammenarbeit mit Regierungen, internationalen Organisationen, Think Tanks und NGOs machen wir den Economic Graph nutzbar. Die vorliegende Studie ist unser erstes Projekt in Deutschland und wir freuen uns sehr, dafür mit der Stadt München und der IHK für München und Oberbayern zusammenzuarbeiten. München ist nicht nur ein starker Wirtschaftsstandort, sondern wie unsere Analysen zeigen, auch ein digitaler Hub sowie Standort unserer Deutschlandniederlassung. Wir hoffen, dass die Ergebnisse aus dieser Studie zu einer konstruktiven Diskussion über die Zukunft der Arbeit beitragen können.

Barbara Wittmann



Barbara Wittmann
Direktorin für den Bereich
Rekrutierungslösungen und
Mitglied der Geschäfts-
leitung DACH

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Branchenverteilung	7
3. Nachfrage	10
4. Gendervergleich	13
5. Städtevergleich	15
Anhang / Methode	17
Impressum	19

1. Einleitung

Die vorliegende Studie untersucht den Standort München hinsichtlich der quantitativen und qualitativen Ausprägung der vorhandenen digitalen Fach- und Anwendungskompetenzen. Dabei wird die Verteilung dieser digitalen Kompetenzen in den unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen ebenso betrachtet wie die Nachfrage der Unternehmen nach dem entsprechenden digitalen Know-how. Es werden die Branchen aufgezeigt, die am stärksten einer digitalen Dynamik unterliegen. Das anteilige Verhältnis von Frauen mit digitalen Fach- und Anwendungskompetenzen wird in den verschiedenen Branchen dargestellt. Abschließend wird der Frage nachgegangen, wie sich die Migrationsströme von digitalem Know-how in Deutschland darstellen und über welche nationalen wie internationalen Netzwerke diese Kompetenzträger verfügen.

Die Ergebnisse basieren auf dem Datenpool der LinkedIn-Mitglieder, die für die Region München identifiziert wurden. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung konnten die Profile von insgesamt 662.000 Mitgliedern, die in München registriert sind, ausgewertet werden. Zum Vergleich: Die aktuelle Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region München beträgt 1.416.000 (Stand 2017). Die Profile der Mitglieder wurden nach vorab definierten Schlagworten selektiert und anschließend analysiert. Die Analysen basieren auf Informationen von LinkedIn und wurden ausschließlich anonymisiert und aggregiert betrachtet.

In der Studie wird zwischen digitalen Fachkompetenzen (z. B. Programmierung und Entwicklung) und digitalen Anwendungskompetenzen (z. B. Social-Media-Anwendungen) unterschieden. Eine komplette Auflistung aller Kompetenzen kann dem Appendix entnommen werden.

Gut zu wissen



LinkedIn listet insgesamt 76.000 Unternehmen im Raum München. Allein die 7 Münchner DAX-Unternehmen beschäftigen rund 53.000 Mitglieder (Grundgesamtheit 662.000).

Abb. 1: Mitglieder, die bei den Münchner DAX-Unternehmen arbeiten, in Prozent

8 %

- Allianz
- BMW
- Linde
- Munich Re
- Siemens
- Infineon Technologies
- ProSieben/Sat.1

Von den insgesamt 76.000 Unternehmen, die bei LinkedIn im Raum München gelistet sind, arbeiten rund 25 Prozent aller Mitglieder bei 60 Großunternehmen. Darunter fallen neben den sieben DAX-Unternehmen bekannte Unternehmen wie die Airbus Group, Volkswagen/MAN, Osram, Rohde Et Schwarz und TüV Süd.

Digitale Kompetenzen sind in München stark vertreten

Abb. 2: Aufteilung der Münchner Mitglieder nach Kompetenzen



Auf einen Blick



100 %
662.000 Mitglieder gesamt

31 %
203.000 der Mitglieder besitzen Anwendungs- und/oder Fachkompetenzen

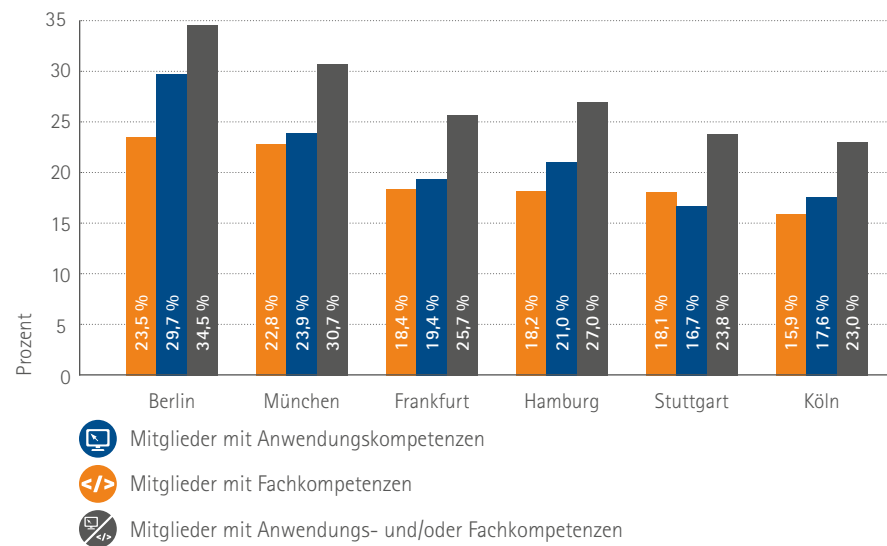
16 %
106.000 der Mitglieder besitzen digitale Anwendungs- und Fachkompetenzen

Über 30 Prozent der Mitglieder (203.000 Mitglieder) in München verfügen über digitale Fach- und/oder Anwendungskennntnisse.

München liegt im bundesdeutschen Großstädtevergleich des Fachpersonalpools auf einem Spitzenplatz

München liegt im Ranking der deutschen Großstädte hinsichtlich der Präsenz von digitalem Know-how auf dem zweiten Platz. Die besonders stark ausgeprägten digitalen Fachkompetenzen zeigen auf, dass München vor allem in spezialisierten digitalen Bereichen zu den Vorreitern gehört.

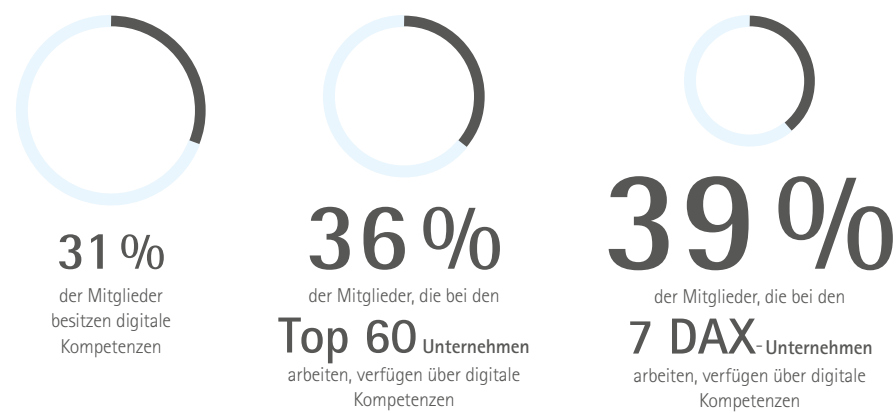
Abb. 3: Verteilung von digitalen Fach- und Anwendungskompetenzen in ausgewählten deutschen Städten



Auf einen Blick

Bei größeren Unternehmen bündeln sich die vorhandenen Fach- und Anwendungskennnisse im Verhältnis besonders stark.

Abb. 4: Verteilung der digital-affinen Mitglieder hinsichtlich Unternehmensgröße



Der Anteil der Mitarbeiter mit digitalen Kompetenzen ist in Großunternehmen höher als im Münchner Durchschnitt. Insbesondere bei den sieben DAX-Unternehmen sind die digitalen Kompetenzen stark vertreten.

2. Branchenverteilung

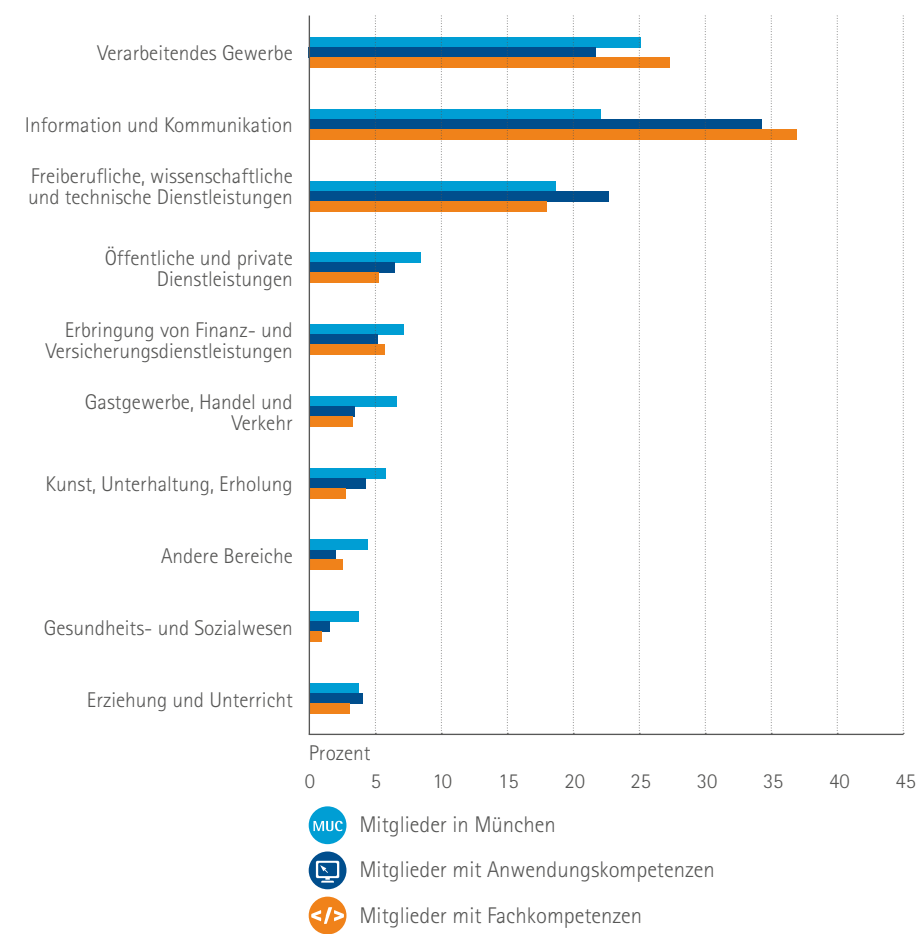
Die Digitalisierung durchdringt alle Branchen

Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe sowie bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sind digitale Kompetenzen stark vertreten.

Auf einen Blick

Digitale Fach- und Anwendungskompetenzen sind nicht nur in der Informations- und Kommunikationsbranche vorhanden, sondern durchdringen die gesamte Wirtschaftsstruktur Münchens.

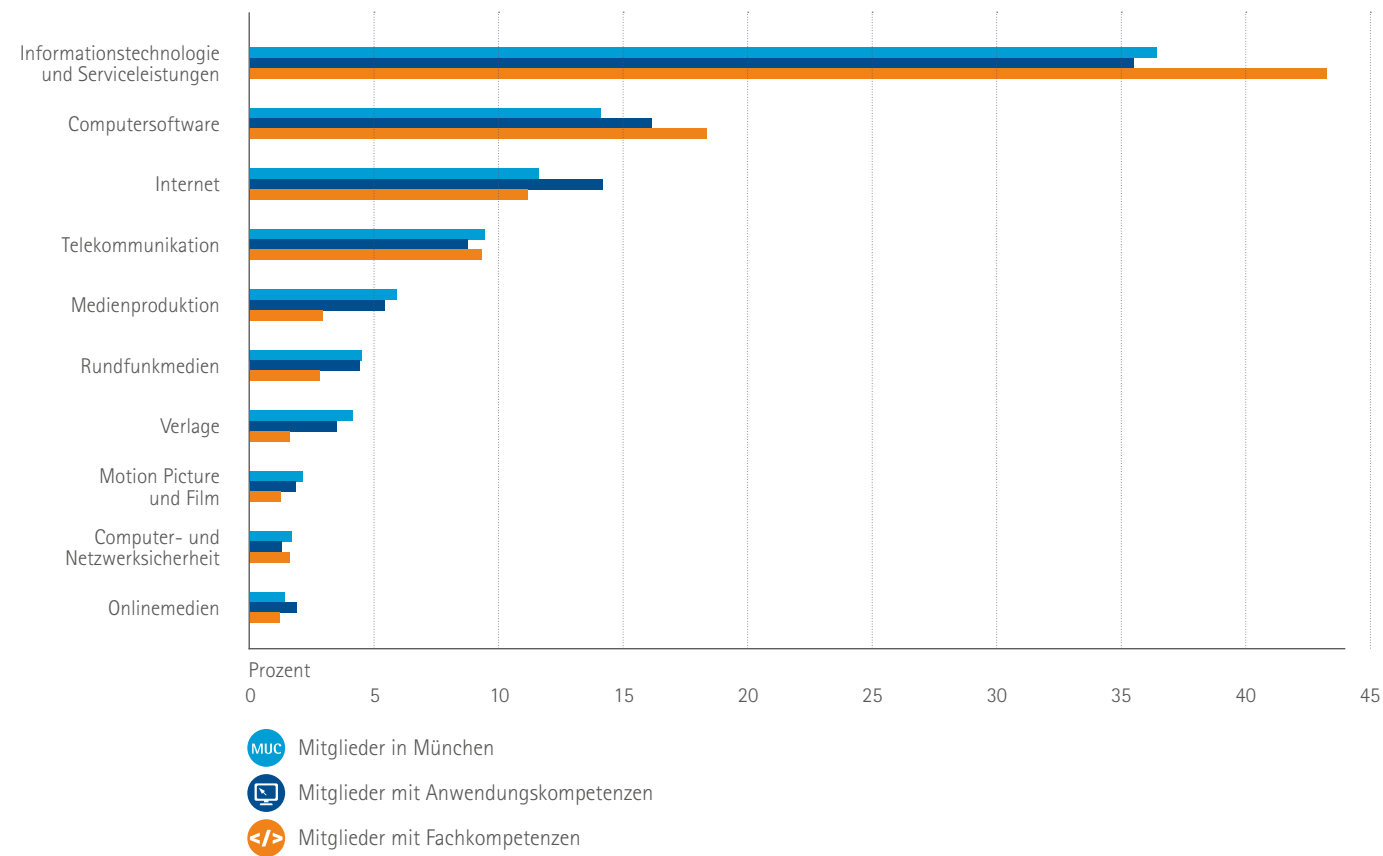
Abb. 5: Verteilung der digitalen Kompetenzen auf die Branchen in Prozent



Die Informations- und Kommunikationsbranche ist Impulsgeberin der Digitalisierung

Innerhalb der Informations- und Kommunikationsbranche sind Fachkompetenzen überproportional stark in den Bereichen Informationstechnologie und Serviceleistungen sowie Computersoftware vertreten, die zudem die größten Mitgliedersegmente der Informations- und Kommunikationsbranche darstellen. Die Segmente Medienproduktion, Rundfunkmedien und Verlage sind deutlich schwächer aufgestellt, was digitale Fachkompetenzen angeht.

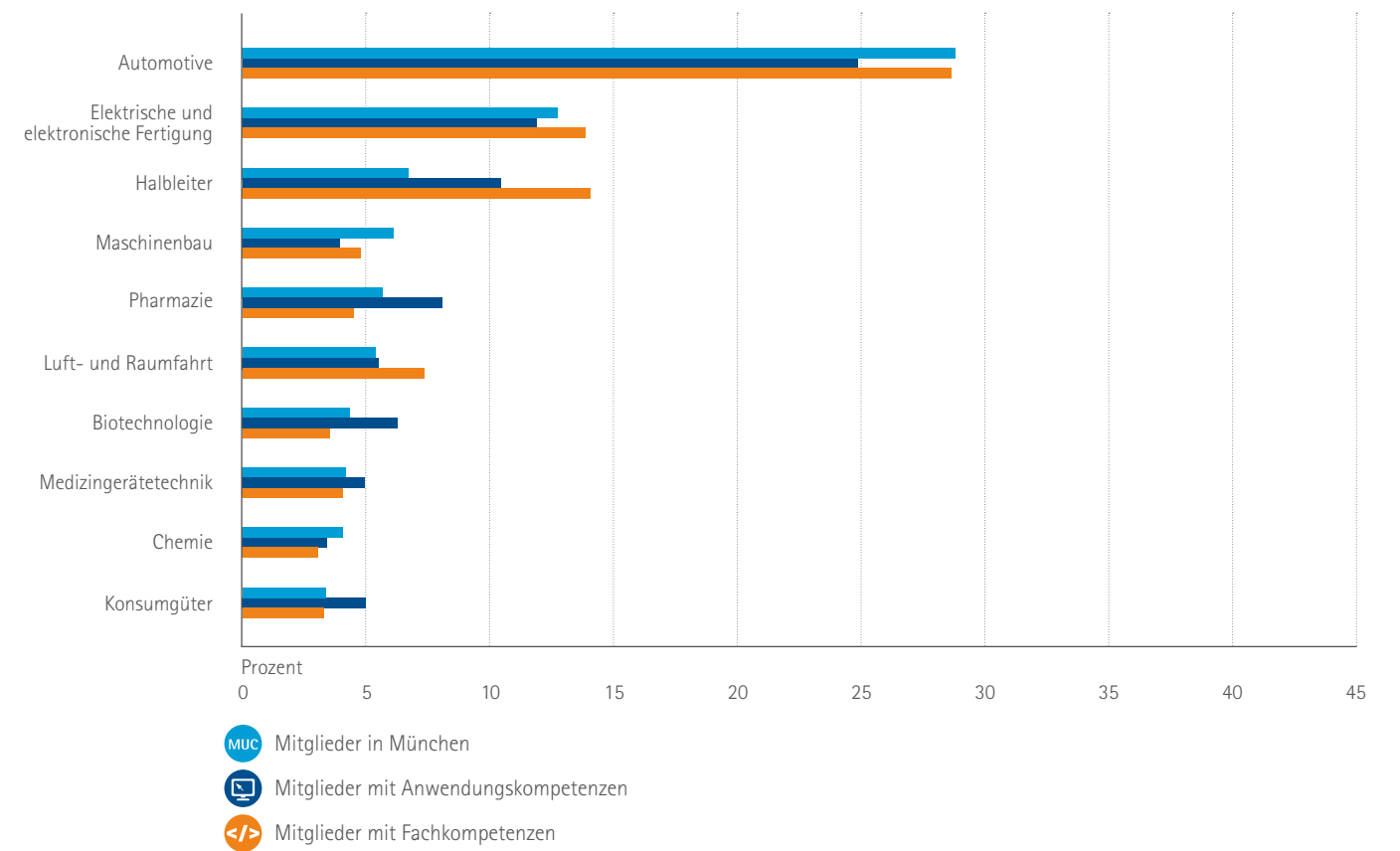
Abb. 6: Digitale Kompetenzverteilung innerhalb der Informations- und Kommunikationsbranche



Die Digitalisierung spiegelt sich am stärksten im Automotivesektor wider

Ein Großteil der digitalen Fachkompetenzen lässt sich innerhalb des verarbeitenden Gewerbes im Bereich Automotive wiederfinden, was die starke Präsenz der Automobilhersteller der Region widerspiegelt. Die Segmente Pharmazie, Biotechnologie und Konsumgüter hingegen ziehen überproportional viele Mitglieder mit Anwendungskompetenzen an.

Abb. 7: Digitale Kompetenzverteilung innerhalb des verarbeitenden Gewerbes

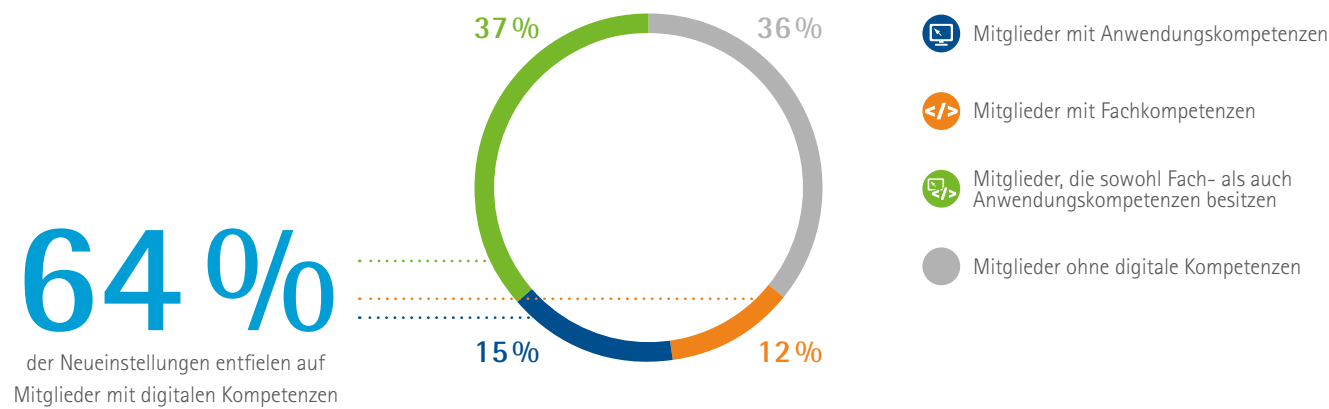


3. Nachfrage

Digitale Kompetenzen werden stark nachgefragt

Insgesamt fällt die Nachfrage nach Mitarbeitern mit digitalen Kompetenzen (64 Prozent) besonders hoch aus. Bei Betrachtung aller Mitglieder, die im Raum München in den letzten 12 Monaten eine neue Position eingenommen haben, sind Mitglieder, die sowohl über digitale Fach- als auch Anwendungskompetenzen verfügen, überproportional (37 Prozent) stark vertreten.

Abb. 8: Verteilung der Neueinstellungen der letzten 12 Monate nach Kompetenzen



Digitale Kompetenzen führen zu hoher Nachfrage und somit zu erhöhten Einstellungen: Nur 16 Prozent aller Mitglieder verfügen sowohl über digitale Fach- als auch Anwendungskompetenzen, jedoch entfallen gerade auf diese die meisten Neueinstellungen. Entsprechend werden vier Mal mehr Einstellungen von Mitgliedern mit beiden Kompetenzarten im Vergleich zu Mitgliedern ohne digitale Kompetenzen durchgeführt (Verhältnis 20 zu 5 Prozent).

Der Markt für digitale Kompetenzen ist sehr dynamisch

Abb. 9: Neueinstellungen in Prozent in den jeweiligen Kompetenzsegmenten

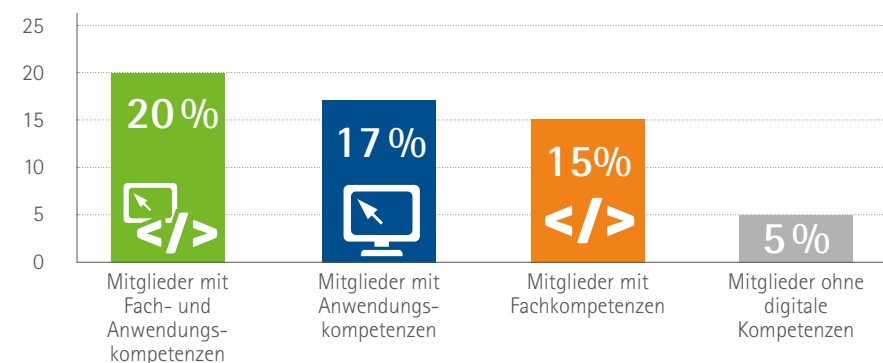
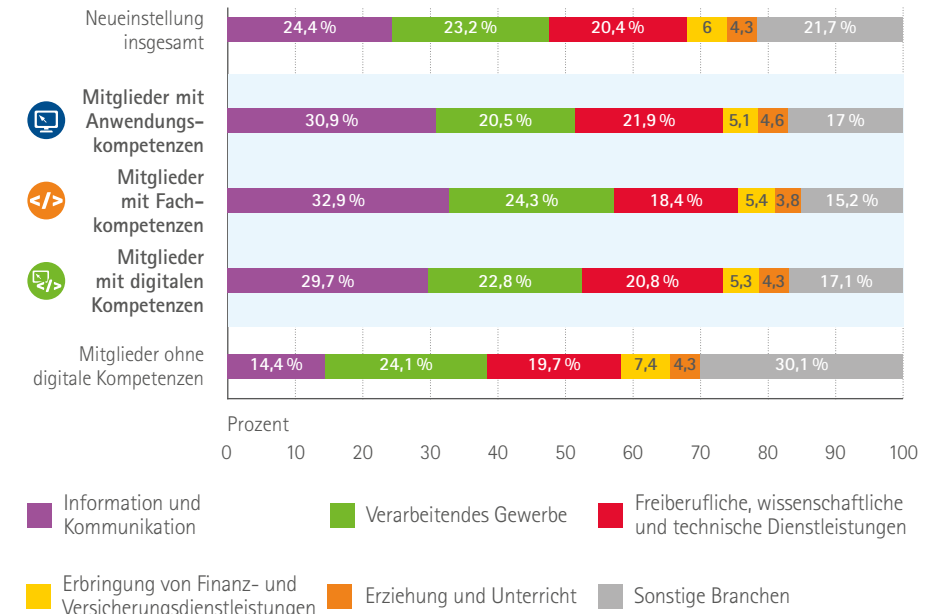


Abb. 10: Verteilung der Neueinstellungen auf Branchen



Digitale Kompetenzen werden besonders stark in der Informations- und Kommunikationsbranche, dem verarbeitenden Gewerbe und bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen nachgefragt. Beim verarbeitenden Gewerbe und bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen besteht gleichzeitig eine hohe Nachfrage nach nicht-digitalen Kompetenzen.

Von den zehn am stärksten nachgefragten Fähigkeiten fallen sieben in die Kategorie digitale Kompetenzen.

Tab. 1: Nachgefragte Fähigkeiten von Neueinstellungen in den letzten 12 Monaten

Fähigkeiten/Skills	%
Machine Learning	25 %
Economics	25 %
Programming Languages: Perl/Python/Ruby	25 %
Software Revision Control System	24 %
Statistical Analysis and Data Mining	24 %
User Interface	24 %
.NET and other Microsoft Application Development	23 %
Mobile Development	23 %
Marketing Campaign Management	23 %
Mathematics	23 %

Fähigkeiten, die in die Kategorie digitale Kompetenz fallen

Auf einen Blick

68% aller Neueinstellungen insgesamt lassen sich in drei Branchen vorfinden:

- Information und Kommunikation
- Verarbeitendes Gewerbe
- Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Überraschenderweise werden in der Informations- und Kommunikationsbranche auch nicht-digitale Fähigkeiten stark nachgefragt.

Tab. 2: Nachgefragte Fähigkeiten von Neueinstellungen in den letzten 12 Monaten in der Informations- und Kommunikationsbranche

Fähigkeiten/Skills	%
Machine Learning	25 %
Mathematics	25 %
Statistical Analysis and Data Mining	25 %
Brand Strategy and Management	24 %
Multilingual	24 %
Programming Languages: Perl/Python/Ruby	24 %
R&D/Physics/Science	23 %
Software Revision Control System	23 %
Marketing/Event Management	23 %
Mechanical Et Aerospace Engineering	23 %

Fähigkeiten, die in die Kategorie digitale Kompetenz fallen

Im verarbeitenden Gewerbe werden besonders Fähigkeiten in Programmiersprachen stark nachgefragt.

Tab. 3: Nachgefragte Fähigkeiten von Neueinstellungen in den letzten 12 Monaten im verarbeitenden Gewerbe

Fähigkeiten/Skills	%
Programming Languages: Perl/Python/Ruby	30 %
Machine Learning	29 %
Java Development	29 %
.NET and other Microsoft Application Development	28 %
Statistical Analysis and Data Mining	28 %
Social Media Marketing	27 %
User Interface	27 %
Mobile Development	26 %
Mathematics	26 %
Web Programming	26 %

Fähigkeiten, die in die Kategorie digitale Kompetenz fallen



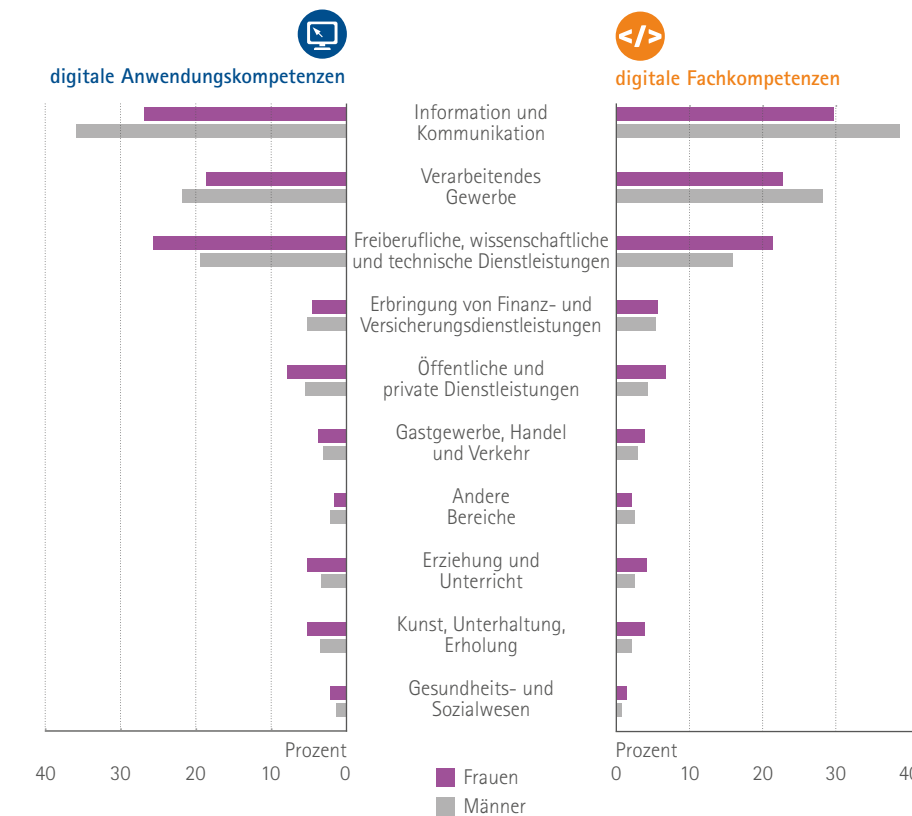
4. Gendervergleich

Frauen sind unterrepräsentiert, sowohl bei Mitgliedschaft als auch bei digitalen Kompetenzen

Eine nähere Untersuchung der Mitgliederzahlen nach Geschlecht zeigt, dass hier ein Ungleichgewicht besteht: Nur 37 Prozent der Mitglieder sind weiblich. Während sich die Anzahl der weiblichen Mitglieder mit digitalen Anwendungskompetenzen innerhalb der Teilmenge aller Mitglieder mit digitalen Anwendungskompetenzen entsprechend an diesen Wert annähert (36 Prozent), sind Frauen mit digitalen Fachkompetenzen innerhalb ihrer Referenzgruppe nur zu 29 Prozent vertreten. D. h. bezogen auf die insgesamt 662.000 Mitglieder sind nur 8 Prozent Frauen mit Anwendungskompetenzen und 7 Prozent Frauen mit Fachkompetenzen.

Bei Betrachtung der Verteilung von Männern und Frauen mit digitalen Kompetenzen auf Branchen sind wiederholt die Informations- und Kommunikationsbranche, das verarbeitende Gewerbe und die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen stark vertreten. Im Bereich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen überwiegt dabei der Frauenanteil mit digitalen Fachkompetenzen deutlich gegenüber dem männlichen Anteil, wobei zu beachten ist, dass die Grundmenge der Frauen mit digitalen Kompetenzen wesentlich kleiner ist als die der Männer.

Abb. 11: Verteilung der digitalen Kompetenzen auf die Branchen in Prozent bei Frauen und Männer



Gut zu wissen

37 %
 aller Mitglieder in München sind **Frauen**

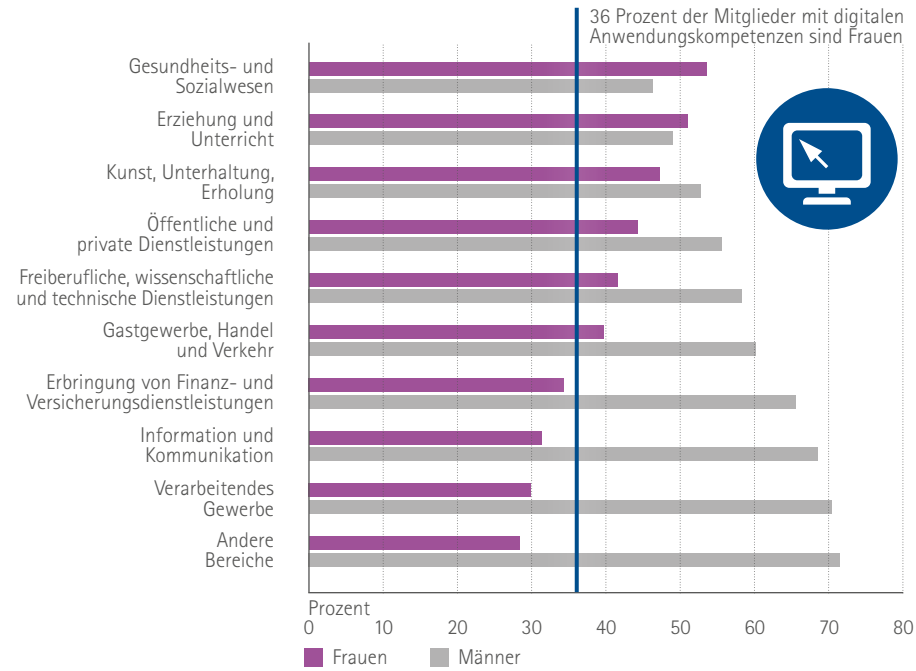
8 %
 aller Mitglieder in München sind **Frauen mit Anwendungskompetenzen**

7 %
 aller Mitglieder in München sind **Frauen mit Fachkompetenzen**

Auf einen Blick

In den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht überwiegt der Anteil an Frauen mit digitalen Anwendungskompetenzen im Vergleich zu Männern.

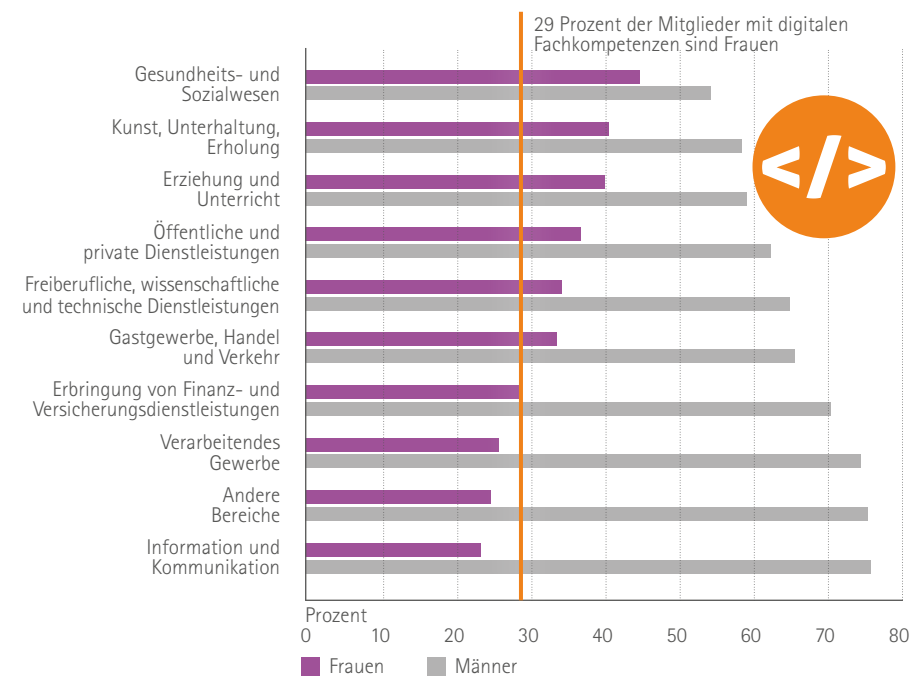
Abb. 12: Kompetenzverteilung nach Gender innerhalb der jeweiligen Branchen (digitale Anwendungskompetenzen)



Auf einen Blick

Auch bei den digitalen Fachkompetenzen sind die Frauen am häufigsten im Gesundheits- und Sozialwesen vertreten.

Abb. 13: Kompetenzverteilung nach Gender innerhalb der jeweiligen Branchen (digitale Fachkompetenzen)



5. Städtevergleich

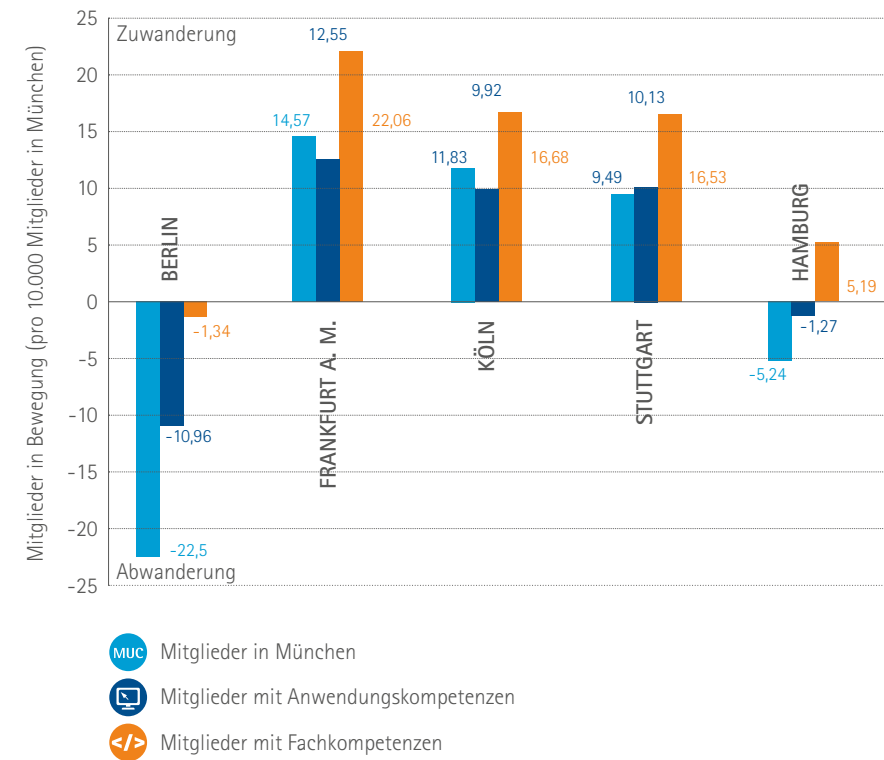
München zieht digitale Kompetenzen an

München zieht Beschäftigte mit digitalen Kompetenzen an. Bei den digitalen Anwendungskompetenzen zeichnet sich die Nettoab- und -zuwanderung kleiner als im Gesamtbild ab.

Auf einen Blick

Gerade hinsichtlich digitaler Fachkompetenzen offenbart sich München als Talent-Magnet.

Abb. 14: Migrationsströme zwischen deutschen Großstädten und München*
Saldierte Netto-Bewegungen pro 10.000 Mitglieder in München in den letzten 5 Jahren



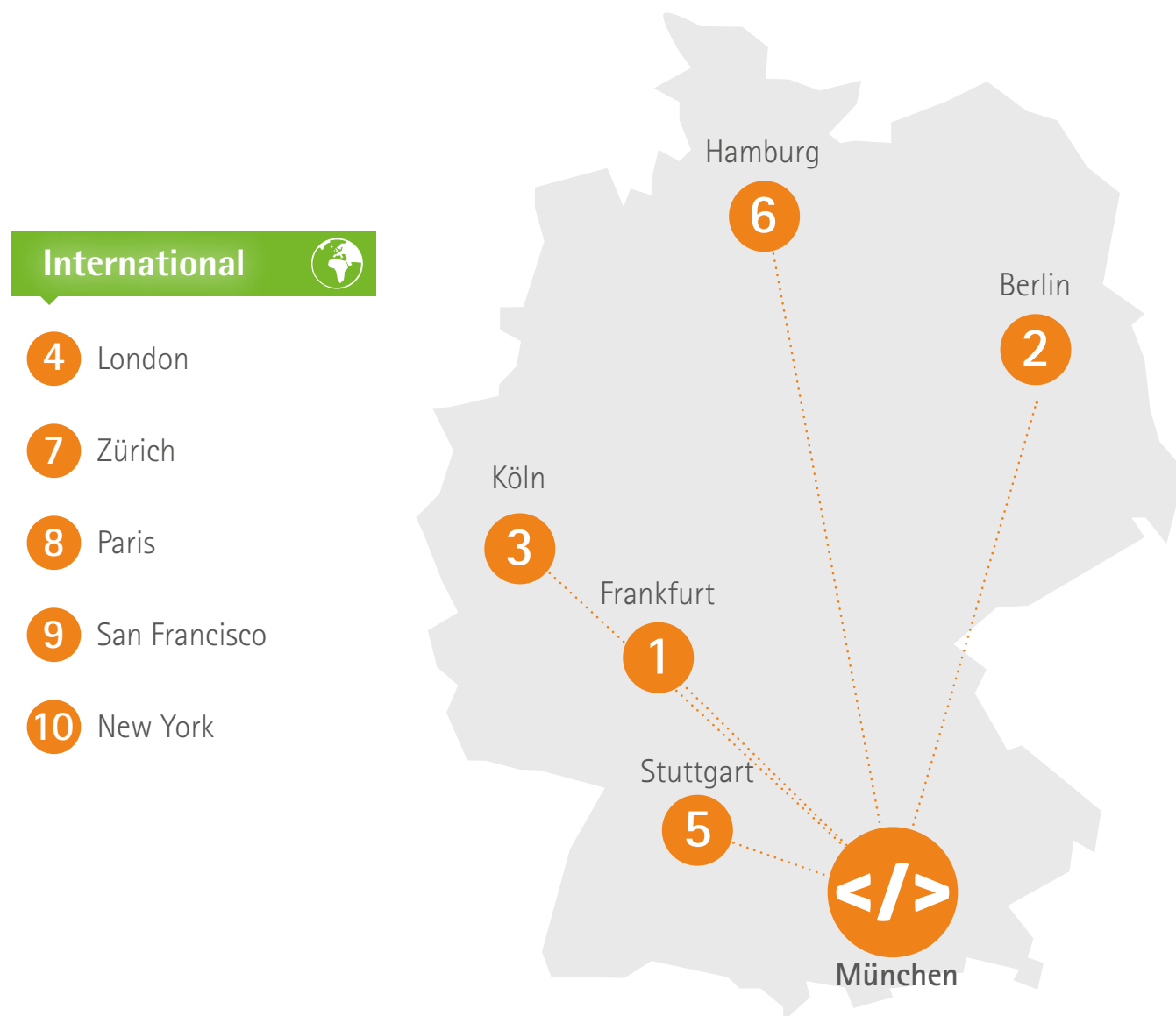
* Es ist anzumerken, dass die Migrationssalden zwischen deutschen Großstädten in absoluten Zahlen relativ niedrig ausfallen.



München ist national und international stark vernetzt

Abb. 15: Vernetzung von Mitgliedern in München mit digitaler Fachkompetenz

Die den Städten zugeordneten Zahlen geben das Ranking der Vernetzungsdichte von München an.



Anhang/Methode

Datenbasis

Die vorliegende Untersuchung basiert auf den Daten der Firma LinkedIn (Stand Februar 2018), die das weltweit größte berufliche Netzwerk betreibt, in dem sich Personen und Unternehmen selbstständig und freiwillig online als Mitglied anmelden und ihre beruflichen Erfahrungen und Netzwerke austauschen.

In der Untersuchung wurden LinkedIn-Mitglieder berücksichtigt, die in ihrem Profil ihren Standort als „München“ oder eine Adresse mit einer PLZ aus der Region München angegeben haben. Des Weiteren wurden LinkedIn-Mitglieder berücksichtigt, die innerhalb der letzten fünf Jahre entweder München als Standort oder eine PLZ aus der Region angegeben haben.

Die Region, die in dieser Studie als Raumumgriff gewählt wurde, ist die Planungsregion 14. Sie umfasst neben der Landeshauptstadt München die Landkreise München, Freising, Ebersberg, Erding, Starnberg, Landsberg am Lech, Fürstenfeldbruck und Dachau.

Auf dieser Grundlage konnten im Rahmen der vorliegenden Untersuchung die Profile von insgesamt 662.000 Mitgliedern in die Analyse einbezogen werden. Zum Vergleich: Die aktuelle Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region München beträgt 1.416.000 (2017). Wobei zu beachten ist, dass sich unter den Mitgliedern sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch freiberuflich beschäftigte Mitglieder wiederfinden.

Der Fokus dieser Untersuchung liegt auf Branchen, die stark von der Digitalisierung geprägt werden. Die Informations- und Kommunikationsbranche sowie das verarbeitende Gewerbe wurden dabei differenziert in ihren Sub-Branchen betrachtet. Auf eine detailliertere Betrachtung des Dienstleistungssektors wurde dabei verzichtet, da dieser so breit aufgestellt ist, dass eine tiefere Betrachtung dieser Untersuchung keinen Mehrwert geliefert hat.


Um die Nachfrage nach verschiedenen Kompetenzen zu bestimmen (Kapitel 3: Nachfrage), wurde analysiert, wie häufig Mitglieder mit diesen Kompetenzen innerhalb der letzten 12 Monate eine neue Stelle angetreten haben. Von der Häufigkeit des Wechsels kann auf Dynamik und Nachfrage geschlossen werden. Die Vernetzungsanalyse im Kapitel 5: Städtevergleich basiert auf den Kontakten, über die Mitglieder in ihrem LinkedIn-Netzwerk verfügen, sowie auf deren bei LinkedIn angegebenen Standort.

Gut zu wissen




Diese Schlagworte sind bei LinkedIn als standardisierte Fähigkeiten definiert, die Mitglieder ihrem Profil hinzufügen können. Es wurden sowohl Profile/Mitglieder betrachtet, die das genaue Schlagwort aus der LinkedIn-Vorschlagsliste aktiviert haben, als auch solche Profile, in denen nur Teilbegriffe des Schlagworts aufgegriffen wurden.

Bei den digitalen Anwendungskompetenzen wurden folgende Fähigkeiten in die Analyse mit einbezogen:

DIGITALE ANWENDUNGSKOMPETENZEN 		
3D	Digital	SEA
Adobe	E-Commerce	SEO
Big Data	Facebook	Social Media
Blog	Google+	Suchmaschinen
Cloud	Google Adwords	Search Engine
Confluence	Google Analytics	Twitter
Content	IT-Sicherheit	Virtual Reality/Augmented Reality/Mixed Reality (not suggested by LI)
Data	Mobile	
Daten	Online	Web

Bei den digitalen Fachkompetenzen wurden folgende Fähigkeiten in die Analyse mit einbezogen:

DIGITALE FACHKOMPETENZEN 		
.NET and other Microsoft Application Development	Game Development	Other Programming Languages
Algorithm	GIS	Other Software Development Skills
Application Packaging	Graphics Computer Design	Porgramming Languages: Perl/Python/Ruby
Architecture and Development Framework	IBM Mainframe and Systems	Salesforce.com Development
Business Intelligence	IT Infrastructure and System Management	SAP ERP Systems
C/C++	Java Development	Scripting Languages
Cloud and Distributed Computing	Mac, Linux and Unix System	Security
Computer	Machine Learning	Software and User Testing
Computer Network and Administration	Microsoft Windows Systems	Software Applications
Data Engineering and Data Warehousing	Middleware and Integration Software	Software Code Debugging
Data Presentation	Mobile Development	Software Code Software Engineering Management and Requirements Gathering Debugging
Database Management and Software	Multimedia Software Platforms	
Embedded System	Other Computer Skills	

Impressum

Verleger und Herausgeber:

IHK für München und Oberbayern

Dr. Eberhard Sasse
 Peter Driessen
 Balanstraße 55–59, 81541 München
 ☎ 089 5116-0
 @ info@ihk.de
 🌐 ihk-muenchen.de

Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft

☎ 089 233-21626
 @ eva.puckner@muenchen.de
 🌐 muenchen.de/arbeitundwirtschaft

LinkedIn Deutschland GmbH

☎ 089 244417100
 @ press@linkedin.com
 🌐 linkedin.de

Verfasser und Ansprechpartner:

Kristin Keveloh, LinkedIn Deutschland GmbH
 Daniel Meyer, IHK für München und Oberbayern
 Franziska Neuberger, IHK für München und Oberbayern
 Eva-Maria Puckner, Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft
 Eva Schweigard, Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft

Gestaltung:

Ideenmühle GmbH, Eckental

Bildnachweis:

Titel: Shutterstock © Mr. Kosal
 Innenseiten: S. 8 & 9: Shutterstock © Rawpixel.com,
 S. 12: Shutterstock © mrmohock, S. 15: Shutterstock © luckybusiness

München, Juni 2018

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



München und
Oberbayern



Pack ma's
digital

Unter dem Motto „**PACK MA'S DIGITAL**“ engagiert sich die IHK für München und Oberbayern, um kleine und mittlere Unternehmen bei ihrer Digitalisierung zu unterstützen und die Zukunft des Standorts Oberbayern zu sichern. Weitere Informationen finden Sie unter [🔗 packmasdigital.de](https://packmasdigital.de)



ihk-muenchen.de



ihk-muenchen.de/newsletter



[/ihk.muenchen.oberbayern](https://www.facebook.com/ihk.muenchen.oberbayern)



[xing.com/net/muenchenihk](https://www.xing.com/net/muenchenihk)



[@IHK_MUC](https://twitter.com/IHK_MUC)



[/user/ihkfuermuenchen](https://www.youtube.com/user/ihkfuermuenchen)